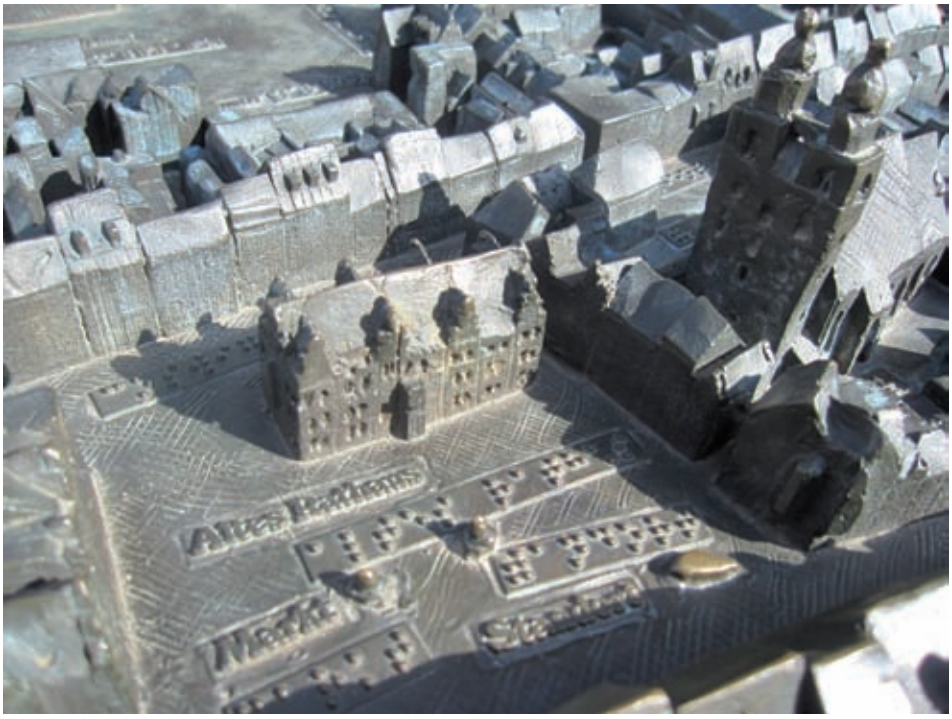
Vorwort

Therapeutisch nicht beeinflussbare Sehbeeinträchtigungen sind nicht erst seit der Einführung des Begriffes »low vision« in den deutschen Sprachraum existent und haben einen einschneidenden Einfluss auf die gesamte Lebensgestaltung der Betroffenen und ihres Umfeldes.

Durch die gesteigerte Aufmerksamkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Seheinschränkungen in der Bevölkerung und dem (früheren, sowie aktuellen) Engagement von Interessengruppen, Verbänden, Institutionen und Einrichtungen unterschiedlicher Professionen, ist es zu verdanken, dass die soziale und berufliche Integration sehgeschädigter und blinder Menschen auf der Basis vielfältiger rehabilitativer Maßnahmen stetig zunimmt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Hilfsmittelversorgung, aber auch das angepasste Verändern bisheriger Lebens- und Verhaltensmuster, sowie von Umweltbedingungen, u.a. durch das Erlernen spezieller Techniken und Vorgehensweisen. Insbesondere eine bedürfnisangepasste Versorgung unter Beachtung von Kontextfaktoren, kann die individuelle Lebensqualität des Einzelnen und seiner sozialen Umgebung erfolgreich verbessern helfen.

Dabei stellt häufig nur eine interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen den Schlüssel des Erfolges dar.



»Die Wittenberger Altstadt-zum Fühlen, Sehen und Begreifen«. Das auf dem Markt befindliche Altstadtmodell der Lutherstadt Wittenberg als ein aus Bronze auf Sandsteinsockel (1,90 x 1,30 m) geschaffenes Tastobjekt von Egbert Broerken weist Beschriftungen auch in Braille auf und ist ein Beispiel für die gelungene Teilhabe stark sehbehinderter und blinder Personen an geschichtlichem und kulturellem Leben.

Dieses Buch ist als umfassender Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der hilfsmittelgestützten Rehabilitation von Sehbehinderung und Blindheit Betroffener gedacht, und das mit Praxisnähe zur berufsübergreifenden Nutzung.

Durch die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen der beiden Autoren, ist eine umfassende und sich ergänzende Betrachtungsweise möglich geworden. Die Problematik der Anpassung wird von der medizinischen und optischen Seite, sowie der Fragen, die in der täglichen Praxis bei den Kostenträgern und ihres Gutachterdienstes auftreten, mit dem Ziel betrachtet, einen praxisorientierten Leitfaden zu bieten.

Durch das Buchprojekt sensibilisiert, sind die Autoren auf positive Beispiele für die Teilhabe sehbehinderter und blinder Menschen in ihren Heimatstädten (u.a. bronzenes Stadtmodell der Lutherstadt Wittenberg – siehe Foto –, akustische Führung im Archäologischen Park Xanten mit Originalfunden zum Anfassen, Botanischer Garten des Gruga-Parks in Essen mit Rundgang mit Blindenleitsystem sowie Beschriftungen in Braille und Stationen mit Hörsäulen) aufmerksam geworden, die hier nur stellvertretend für ähnliche Projekte anderer Städte und Gemeinden sowie Institutionen erwähnt werden und Ideen für zukünftige Projekte wecken sollen.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der das Buchprojekt unterstützenden Firmen, ohne welche die bildhafte Untermauerung der praxisbezogenen Aspekte nicht möglich gewesen wäre: A. Schweizer Optik GmbH, Carl Zeiss Vision GmbH, Optelec GmbH, Papenmeier GmbH & Co. KG, sowie Reinecker-Reha-Technik GmbH. Wertvolle Hinweise und Tipps erhielten wir auch durch die Herren Andreas und Walter Hurraß, daher gilt ein besonderer Dank auch ihnen für die stets konstruktive Zusammenarbeit.

An dieser Stelle bedanken wir uns zudem bei den Mitarbeitern des Springer-Verlages, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben. Nicht zuletzt gilt ein ganz besonderer Dank aber auch unseren Familien, die mit viel Geduld wohl die größte Unterstützung geboten haben.

Essen und Xanten, im Herbst 2012
Astrid Maritzen und Norbert Kamps

http://www.springer.com/978-3-642-29868-4

Rehabilitation bei Sehbehinderung und Blindheit

Maritzen, A.; Kamps, N.

2013, XI, 244 S. Mit DVD., Hardcover
ISBN: 978-3-642-29868-4